

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Neue Welt“) O. Baumüller, Magdeburg. Druck von Franz Wehge, Magdeburg. Geschäftsstelle: Breitenweg 127, (Eingang Schrotbohrerstraße). Fernsprech-Anschluss Nr. 1567, Amt I. Preis: 2 Pf. monatlich. Einzelhefte 10 Pf. In den Postämtern 2 Pf. 50 H. In der Expedition u. den Abbestellern 2 Pf. 50 H. monatlich. 70 H. Bei den Postämtern 2 Pf. 50 H. In den Postämtern 2 Pf. 50 H. In der Expedition u. den Abbestellern 2 Pf. 50 H. In den Postämtern 2 Pf. 50 H. In der Expedition u. den Abbestellern 2 Pf. 50 H.

Nr. 258. Magdeburg, Donnerstag, den 4. November 1897. 8. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

## Vom Prügeln.

(Von einem Volksschullehrer.)

Niemand kann mit Gerten  
Kindes Zucht behärten!

So lang schon der alte deutsche Dichter Walthar der Vogelweide, der eine Zeitlang auch Prinzenerzieher gewesen ist und über pädagogische Fragen doch auch sein nachgedacht haben muß. Und doch spielen heute noch Stock und die Rute in Schule und Haus bei der Kindererziehung eine recht große Rolle.

Warum wird geschlagen?  
Man sagt: aus den besten Gründen von der Welt; das gezüchtigte Kind zu erziehen, um ihm das, was es von dem Willen des Erziehers thut, zu verleiden, abzugewöhnen in seinem Interesse.

Wenn das doch wenigstens immer wahr wäre! Das ist aber nicht der Fall.

Sehen wir zunächst von den in Deutschland ungemein verbreiteten Schulprügeln ab und betrachten wir nur die, welche es in der häuslichen Erziehung leider noch so oft gibt. Denn wir müssen aus jahrzehntelanger Erfahrung, wie als praktischer Lehrer, feststellen, daß in dem schulpflichtigen Alter der Staatschule und anderen Anstalten die Kinder zugeschnitten werden, die bereits prügeltüchtig geformt worden sind im Elternhause.

Aus welchen Gründen wird nun da geschlagen? Leider aus Gründen, die nichts weniger als erzieherisch genannt werden dürfen.

Der verworlichste dieser Gründe ist zornmüthige Erregung.

Die Erziehung aber ist eine Kunst, die mit Besonnenheit und Ueberlegung geübt sein will. Wer von der Leidenschaft des Zorns befallen ist, hat diese unbedingt erforderliche Ruhe und Besonnenheit nicht.

Es ergibt sich daraus, daß zu zornmüthigen Aufstellungen geneigte Personen sich zu Erziehern nicht eignen, da sie nicht das nötige Maß von Selbstbeherrschung sich eignen.

Da die Leidenschaft eben nicht überlegt, ist hier die Möglichkeit sehr naheliegend, Gesundheit, selbst Leben der Kinder zu gefährden.

Weiter kommt als Prügelgrund in Betracht der Mangel an Geduld, welcher auch bei Personen zu finden ist, deren Zorn- und Wutausfälle nicht ausgeföhrt sind. Der Erzieher aber muß Geduld haben. Erkenntnis der Einsicht können bei einem Kinde nicht so schnell sich einstellen, wie bei lebenserfahrenen älteren Personen. Und das Gehorchen der Kinder soll auf Erkenntnis und Ueberzeugung zu anderen Menschen, vornehmlich auf der Liebe zu den Erziehern, auf dem Vertrauen in ihre bessere Einsicht beruhen. Der sogenannte „blinde Gehorsam“ ist eine Entwürdigung der Menschennatur, die auch im Kindesalter, ja in diesem erst recht und vor allen Dingen, respektiert werden muß.

Wer diesen blinden Gehorsam erprügeln will, der mag sich noch so sehr einreden, er wolle im Grunde das Beste des Züglings, meist liegt bei ihm nur ichsüchtige Herrschsucht zu Grunde, welche nicht sowohl das Wohl des Züglings zum Zweck hat, als vielmehr thörichter Weise die „blinden Gehorsam“ selbst als Zweck der Erziehung ansieht.

Und das ist geradezu ein Verbrechen an dem blühenden Opfer einer solchen Erziehungsstümperei. Da weiß man, daß ein solcher Prügelpädagog zuweilen sogar viel damit, daß seine Kinder mit Furcht und Zittern und in rasender Schwindigkeit jeden erhaltenen Befehl ausführen, und er selbst wunder was geleistet zu haben, womit er womöglich sich zu schauenden Fremden imponieren mag, wie etwa der Chef d'orchestre eines Amphitheaters oder ein Vierbändiger.

Man hört wohl auch zuweilen die barbarische Redensart, daß dem Zügling „durch den Sinn gefahren“, „der Kopf, der Wille gebrochen“ werden soll!

Hier ist der Punkt, von dem aus der Unfug des blinden Gehorsams klar erwiesen werden kann. Ein solcher Gehorsam bringt es vielleicht fertig, dem Zügling den Willen in den meisten Fällen aufzuzwingen. Aus dem Willen vor körperlichen Qualen unterdrückt der Zügling seinen Willen und seine Reigungen und ordnet sie — wenn der Gehorsam wirklich „blind“ ist — selbst den blödsinnigsten, verständlichsten Willensäußerungen seines Foltermeisters, Pardon, Erziehers, Vaters, Lehrers unter.

Das soll die höchste Blüte, der höchste Triumph guter Erziehung sein! Hüi Teufel!

Man überlege nur ein wenig: Aufgabe seines eigenen Willens, absolute blinde Folgejamkeit gegen den Willen des anderen Menschen degradieren den Menschen zum Sklaven, zum dressierten Tier. Das ist die Hilfsmittel des Prügelns und Quälens, das den erfolgreichsten Abriechern wilder Tiere verworfen wird. Günstigen der sogenannten „zahmen Dressur“ (d. h. der

mit Milde und Güte), ist bei der Menschenerziehung absolut zu verwerfen, in nur wenigen ganz außerordentlichen Fällen ist das Prügeln nicht entschuldbar aber erklärlich. Bei lässiger Hartnäckigkeit mag dem geduldigsten Erzieher der Geduldsfaden reißen: überlegt er sich aber, nach Ueberwindung des Aergers bei einer leiblichen Züchtigung die Sache hernach genauer, wenn er selbst ruhig geworden ist, so wird er in 9 Fällen von 10 zu dem Resultat gelangen: es wäre vielleicht auch ohne Prügel gegangen!

Die meisten Fälle von Prügelverabreichung haben aber ihren Grund in dem Mangel an Zeit der Erzieher, z. B. der armen Arbeiterkern, die im Joche des Kapitals frohnden, worüber manches zu sagen wäre.

Die fortgesetzte Unterordnung des kindlichen Willens ist aber gar nicht, kann gar nicht Zweck einer vernünftigen Erziehung sein. Das Ergebnis einer solchen muß sein: ein willenloser Mensch, eine Drahtpuppe, die nie aus eigener Erkenntnis und eigenem Entschluß etwas thut, sondern stets, auch später als erwachsener Mensch, darauf wartet, von einer höheren Einsicht und stärkeren äußerlichen Gewalt gestossen und geschoben zu werden.

Dazu kommt noch eins, und zwar das wichtigste. Die Willenskraft des Menschen muß wie jede Muskel, jedes Glied des physischen Leibes geübt werden, um sich üben, entspannen, stärken zu können, muß sie Gelegenheit dazu erhalten. Entzieht man ihr diese Gelegenheit methodisch, so verkümmert sie, wie der Magnet, der nicht geübt wird, schließlich seine Anziehungskraft verliert, so daß er ein Stück Eisen ist wie jedes andere, aber kein Magnet mehr.

Schrecken über und Furcht vor Prügelstrafen sind allerdings die geeignetsten Mittel, den Willen zu brechen, aber auch die Willenskraft zu vernichten, den Charakter zu verderben. Unselbständige, feige, zweibeinige Kreaturen sind die herrlichen Resultate dieser Art Erziehung.

Das Ansehen von Erziehern, Eltern und Lehrern soll aber nicht auf Furcht und Angst beruhen, sondern auf Liebe und Einsicht. Und Liebe erringt man sich durch Prügel nicht, und Gerechtigkeit kann man einem jungen Menschen nicht schlagen. Wohl aber wird man damit feindselige Gesinnung gegen sich wecken, einen feigen Heuchler aus ihm zu gleichen machen, der hinter dem Rücken des Erziehers doch das Verbotene thut — oder man wird ihn stumpfsinnig, willenlos, willensumfähig, aber auch denkfähig, dumm schlagen.

Aber wo bleibt die Autorität, das Ansehen des Erziehers bei dem Zügling?

Da ist erst eine Untersuchung nötig über das, was berechnete Autorität ist, der auch ein ungebrochener Charakter, eine ungetriebene Einsicht sich fügen kann und soll, — und jener anderen unberechneten Autorität, die nichts anderes ist, als mit genügenden Machtmitteln ausgerüstete Herrschsucht. Letztere kann, wie es scheint, die Mittel der Hundedressur allerdings nicht entbehren, wohl aber erstere.

Darüber ein ander Mal. —

## Politische Tagesrundschau.

### Deutschland.

Unverhohlen wird in der nationalliberalen Presse ausgeprochen, daß die angekündigte Militärstrafprozeßordnung Einschränkungen der Öffentlichkeit enthalten wird. Es wird geschrieben: „Bereits jetzt wird unter der Behauptung, daß die Vorleser den Grundsat der Öffentlichkeit des Verfahrens auf ein Minimum einschränken werde, Stimmung gegen sie zu machen gesucht. Allerdings wird dieser voraussichtlich weitere Einschränkungen der Öffentlichkeit enthalten, als das Strafverfahren der Zivilgerichte. — Sie kennt auch in dem bayerischen Militärstrafverfahren ist die Möglichkeit zu solchen weitergehenden Einschränkungen gegeben.“ Allen diesen Einschränkungen werden wir uns natürlich widersetzen. Sollte man der Einschränkung der Öffentlichkeit zustimmen, so könnte immersort die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, wenn „militärische Interessen“ es erfordern. Militärische Interessen können vorgehoben werden, wenn es sich um maßlose Mißhandlung der Untergebenen handelt. Wir werden ja sehen! —

Die Deutsche Adelszeitung warnt die Edelsten der Nation vor dem Liberalismus und schreibt: Der Edelmann, der die Schwingen, welche seines Gottes Gnade ihm in den Traditionen seines Standes gegeben, nur in der Sonne des Hof- und Salonlebens, auf den Pfaden des „High life“ und auf der Rennbahn glitzern sehen, sie aber nicht zu dem Aufstieg gebrauchen will, den seines Standes angekommener Beruf von ihm verlangt, der halte sich zu den Mächten, in deren Reichen er gehört: zur ritualisierten oder auch nicht ritualisierten liberalen Bourgeoisie. Wer aber Gott fürchtet, den König ehrt und die Brüder liebt, vermag keinen Kompromiß zu schließen mit den Männern „von Bildung und Besitz“, den Bernunft-Monarchisten der Admischen Zeitung und den Leuten der National-Zeitung, denen es ein Lust ist, im Schatten der Kirche zu leben. Erst wenn wir (schließt der Artikel) dem Liberalismus aller Schattierungen das Rückgrat gebrochen

haben werden, wird man des Umsturzes Herr werden. — Dem Adelshochmut wird jedenfalls eher das Rückgrat gebrochen werden als dem „Umsturz“.

Vorzügliches Agitationsmaterial ist uns wieder einmal in die Hände gedrückt worden durch den Vorstand der ostpreussischen Landwirtschaftskammer. Bekanntlich genießen die Arbeiter dieselben Vergünstigungen im Fahrpreis, welche allen größeren Gesellschaften von mindestens 30 Personen gewährt werden. Unter dieser Voraussetzung können die Fahrpreise ermäßigt werden bis auf die Sätze der Militärfahrkarten von 1,5 Pfennig pro Kilometer in der 4. Wagenklasse, wenn öffentliche Interessen als vorliegend angenommen werden. Die Eisenbahndirektion hat dem Vorstand der Landwirtschaftskammer geantwortet, daß sie bei den Arbeitertransporten ein solches Interesse in der Regel als vorliegend annehme. Auf Antrag des Grafen Rindowström aber hat der Vorstand beschlossen, bei dem Minister die Aufhebung der Ermäßigung der Sätze für Arbeitertransporte zu beantragen. Graf Rindowström äußerte, es liege im Interesse des Staates, der Entvölkerung der Provinz Ostpreußen vorzubeugen. Deshalb wolle die ländlichen Arbeiter die „vollen Schüsseln“ der Junker verlassen und in die Städte wandern zwecks Gründung eines eigenen Heims? Unnütze Frage! Die vorstehenden Ausführungen beantworten dieselbe. Von weiterem Material können wir absehen. Wer mehr will, der lese die geistige Nachricht unter „Landbote“ noch einmal.

Die Stichwahl in der Westpreigniß findet bereits nächsten Montag, den 8. November, statt. Nach der amtlichen Feststellung erhielten bei der Hauptwahl von 12127 abgegebenen gültigen Stimmen von Salbern (tonj.) 5043, Schulz (frei. Volksp.) 3148, Wohlfahrt (d. Rip.) 1909 und Hünge (Soj.) 2015 Stimmen. Es ist daher eine Stichwahl zwischen v. Salbern und Schulz erforderlich. Selbst wenn unsere Genossen geschlossen für den freisinnigen Kandidaten stimmten, wäre an einen Sieg desselben nicht zu denken. Die Antisemiten, die zwar die konservative Kandidatur mit allen erdenklichen Mitteln bekämpften, werden schon wieder zur Vernunft kommen und mit ihren Wujensfreunden Arm in Arm den Freisinn in die Schranken rufen. —

Aus dem antisemitischen Lager verlautbart folgendes: Der Wahlkreis Wittenhausen-Schneege-Schmaltdalen wird wahrscheinlich diesmal das zweifelhafteste Vergnügen haben, sich mit zwei antisemitischen Reichstagskandidaturen befassen zu müssen. Die antisemitische Parteileitung hält nämlich an dem bekannten „Knüppel-Pastor“ Iskraut fest, der sich kürzlich in einer von ihm zusammengetrommelten, aus etwa 40 Köpfen bestehenden sogenannten „Vertrauensmänner-Versammlung“ aus eigener Machtvollkommenheit wieder aufstellte, während ihn einflussreiche Parteigenossen des Wahlkreises unter keinen Umständen mehr wählen wollen und eine andere antisemitische Kandidatur in Erwägung ziehen. Nicht einmal die Geistlichkeit, mit deren Hilfe Iskraut seiner Zeit allein gewählt worden ist, scheint sich für seine Wiederaufstellung zu begeistern. Und dabei hatte Iskraut doch so prächtig gearbeitet. —

An der Hand der Statistik haben wir jüngst nachgewiesen, daß die Landwirtschaft in Bayern weniger Nehruten stellt, als die Industrie. Die Münchener Allgemeine Zeitung fordert auf, die Lebens- und Ernährungsweise des Landvolkes näher zu beleuchten. Dieselbe habe sich in mancher Beziehung zu ihrem Nachteil von der Sitte der Väter entfernt. An die Stelle der kräftigen Hefersuppe ist vielfach ein schaler Kaffee getreten, das nahrhafte hausgebackene Schwarzbrot weicht mehr und mehr unkräftigem Weißbrot, welches zum Teil aus der Stadt eingeführt wird; die Milch wird, wenn möglich, in die Stadt verkauft, und wo es keinen Obdwein giebt, ist ein häufig recht fragwürdiges Bier oder Schnaps das Getränk des ländlichen Arbeiters geworden. Dazu kommt die unvermeidliche Cigarre. Nur an den janitären Untugenden der Väter hält man mit rührender Anhänglichkeit fest, so an der hermetischen Abschließung der ländlichen Wohnungen gegen die frische Luft, an den unsummen Betten, in denen man fast erstickt usw. Ist es da ein Wunder, wenn auf dem Lande, bei dem an sich gesundeiten aller Berufe, nur zu häufig ein blutarmes, muskelschwaches Geschlecht heranwächst, Jammergestalten, die das Mitleid der Musterungskommission erregen. — Es ist nicht nur die ländliche Bevölkerung Bayerns, die so schlecht ernährt wird. Auf weitem Gefilden Preußen-Deutschlands sieht's kein Haar besser aus. Die trostlose Lage der Landbevölkerung ist sprichwörtlich. Wenn dieselbe sich aber zur Besserung ihrer sozialen Lage aufrafft, so wird sie als eine von den Städtern aufgedeckte Masse bezeichnet. Und dennoch erfüllen diese „Heher“ ein Kulturwerk allerersten Ranges, wenn sie ihre Mitmenschen auf dem Lande dem Hunger, dem Unter gange dadurch entziehen, daß sie dem Junkertum die Profiteure kürzen und dasselbe veranlassen, die Menschen nicht schlechter als das Vieh zu behandeln und zu ernähren.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung verfährt, daß der bekannte Erlass des Reichsversicherungsamts vom 31. Juli d. J., in Bezug auf die Gültigen Nachwerte, auf

dem Bremer Kongress niemals Gegenstand einer Diskussion gewesen ist, und Präsident Gaebel in keinem Teile der Verhandlungen die ihm in den Mund gelegten Aeußerungen gethan hat. Deshalb wohl der Reichsanzeiger nicht die Nachricht korrigiert hat, der doch das amtliche Organ der Regierung ist.

Wie zuweilen Majestätsbeleidigungs-Prozesse aussehen, zeigt folgender interessante Fall. Der Arbeiter Wilhelm Perlberg aus Oldenburg arbeitete zuletzt auf Nordstrand. Am 17. September war er dort mit einem Arbeiter Jacobs und einem Tischler Gille an einer Drechselmaschine beschäftigt. Perlberg und Jacobs standen oben auf einem Korabielem, Gille dagegen unten an der Maschine. Während einer Ruhepause kamen nun die Gefolgsmänner auf die Grundrichtung des Mörders Ludwigen zu sprechen, die einige Tage zuvor stattgefunden hatte. Hierbei äußerte Jacobs, man hätte auch erzählt, daß Kaiser Wilhelm den Mörder begnadigt hätte, worauf Perlberg bemerkte: „Das Schwein!“ Mit diesem Ausdruck meinte er natürlich den Raubmörder, der nach seiner Meinung es nicht verdiente, begnadigt zu werden. Von diesem Gespräch hatte der unten stehende Gille nur die drei Worte gehört: „Kaiser“ — „Begnadigung“ — „Schwein“. Das genügte ihm, den Perlberg wegen Majestätsbeleidigung zu denunzieren. Vor Gericht gab Gille zu, daß er und Perlberg keine guten Freunde seien. Im übrigen vermochte keine Zeugen zu bezeugen, daß Perlberg den genannten Ausdruck auf den Kaiser zur Anwendung gebracht habe. Auf Antrag des Staatsanwalts erfolgte daher die Freisprechung des Angeklagten.

Wegen Majestätsbeleidigung verhaftet wurde ein Gefreiter vom 3. Garde-Infanterie-Regiment in Potsdam. Die betreffende Aeußerung soll in Berlin gefallen sein, und zwar in Gegenwart mehrerer Schutzleute, welche den Beschuldigten bei einem besondern Regiments-Appell in Potsdam rekonvozierten hatten.

Kolonialpost.

Der Bankrott der Hambaraeisenbahn wird jetzt in einer Mitteilung der Post zugestanden. In dem Geschäftsbericht der Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Hambara-Linie) wird mitgeteilt, daß die Weiterfinanzierung des Unternehmens für den Bau bis Koroowe unmöglich geworden ist. Auch ist der ihr von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft eingeräumte Kredit vollständig erschöpft. Seit Mitte dieses Jahres ist die Aufrechterhaltung der noch durch die Intervention der Regierung möglich gewesen. Gefängnis-Linien haben dazu noch die Instandhaltung der jetzigen Strecke Tanga-Muscha wesentlich erhöht. Demnach das Reich, so wichtig die Mitteilung der Post, ist nicht noch in letzter Stunde einschließen sollte, die Bahn selbst zu übernehmen, darf man das Unternehmen, das bisher rund 2,7 Millionen Mark verschuldet hat, wohl als verloren betrachten. Daß das Reich nunmehr das verfallene Unternehmen übernimmt, werden selbst die Kolonialbehörden nicht glauben. Das Schicksal der Hambarabahn ist eine eindringliche Warnung vor allen ostafrikanischen Eisenbahnprojekten.

Nachrichten aus dem Ausland.

Die Vertreibung der belgischen Bergarbeiter hat den allgemeinen Anstand verunreinigt, hingegen angeordnet, daß die Ueberstunden aufgehoben werden.

Aus Paris am-Prince erzählt der Newyorker Herald eine Geschichte, die zufolge drei deutsche Kriegsschiffe erwartet werden, um die Regierung von Haiti zu zwingen, die von dem deutschen Konsul geforderte Forderung wegen Schabloszahlung für die geschwundene Verhaftung und Einlieferung deutscher Matrosen zu erfüllen. Die Regierung verweigerte dies. Die Drohung des Konsuls veranlaßte eine heftige Volksbewegung, die er gestoppt war, die deutsche Flotte einzulassen, das Konsulatsgebäude zu schließen und die Flotte zu ergreifen, um dem Consul zu entsprechen.

In Caracas wurde eine Verschwörung entdeckt, die den Anbruch einer Revolution in Venezuela bezweckte. 500 Verschwörer wurden verurteilt.

Aus der Parteibewegung.

Wegen dem Ausschlag der Reichs- in Sachsenwald haben sich die dortigen Sozialdemokraten organisiert.

Das wichtigste an meinen Schreiben in der sächsischen Volksstimme ist das, was ich über die Verhältnisse der dortigen Sozialdemokratie geschrieben habe. Ich habe mir keine Illusionen gemacht, daß die dortigen Sozialdemokraten die dortige Arbeiterbewegung zu einem großen Fortschritt zu bringen vermögen. Ich habe nur die Hoffnung, daß die dortigen Sozialdemokraten die dortige Arbeiterbewegung zu einem großen Fortschritt zu bringen vermögen.

Table with 4 columns: Name, 1898, 1899, 1900. Rows include: Dresden (15,000), Leipzig (12,000), Chemnitz (5,000), and others.

Die Sozialdemokratie in Sachsenwald hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt. Die Zahl der Mitglieder ist von 1898 bis 1900 von 1500 auf 2500 gewachsen. Die Sozialdemokraten haben sich in Sachsenwald sehr erfolgreich für die Interessen der Arbeiter eingesetzt. Sie haben die Forderung der allgemeinen Arbeitervereine durchgesetzt. Die Sozialdemokraten in Sachsenwald haben sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich für die Interessen der Arbeiter eingesetzt.

Wie jetzt der Vorwärts mitteilt, kandidiert Genosse Vogt nicht wieder im 3. Berliner Wahlkreis. Als Reichstagskandidat des 3. Hamburger Kreises ist W. Wegner aufgestellt worden. Im Reichstagswahlkreis Kassel-Welfungen kandidierte bisher Genosse Fr. Dietrich. Derselbe ist am Sonntag gestorben. In Schwerin sollte Genosse Groß, der Redakteur der Mecklenburgischen Volkszeitung in einer Volksversammlung über das mecklenburgische Steuerwesen sprechen. Das Ministerium, dessen Erlaubnis zu öffentlichen politischen Versammlungen eingeholt werden muß, hat aber die Genehmigung verweigert. In Mecklenburg ist, wie die Mecklenburgische Volkszeitung mitteilt, fast überall die von den gewerblichen Arbeitern zu leistende direkte Staatssteuer plötzlich um 50 Prozent erhöht worden. So auch in Schwerin. In der Versammlung sollte nun darüber beraten werden, ob und wie (vielleicht in Form einer Petition an den Landtag) gegen die Erhöhung um 50 Prozent protestiert werden könne. In Dresden-Alstadt und Reuditz ist für Sonnabend und Vorabend vorbestimmte die Polizeistunde auf 12 Uhr festgesetzt worden.

Militärische Nachrichten.

Zum Kapitel der Soldatenmißhandlungen wird aus Meidenburg unterm 1. November geschrieben: Von der hiesigen Strafkammer war am 21. Mai d. J. der Hauptmann a. D. Otto Stubenrauch wegen Vergehens gegen die §§ 118 und 147 des Militär-Strafgesetzbuches zu sechs Wochen Gefängnis und drei Tagen Haft verurteilt worden. Der Angeklagte kommandierte früher die 10. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 14. Bei dieser Kompanie war ein Musketier Lupinski, der einmal von dem Gefreiten Gehhardt mit einem Besen gestochen wurde. Ein anderes Mal wurde ihm von dem Sergeanten Thiel der Helm, den er sich aufgesetzt hatte, ziemlich unjant gerade gerückt. (Wer beim Militär gewesen ist, wird wissen, was das heißt. Red.) Dem Musketier Lupinski traten hierbei die Thränen in die Augen, weshalb ihn der Lieutenant von Livonius fragte, aus welchem Grunde er weine. Als Lupinski dem Lieutenant den Grund mitteilte, meldete der Lieutenant dies dem Hauptmann Stubenrauch. Letzterer jagte zu Lupinski, er solle nichts davon nach Hause schreiben, er werde die beiden Leute, die ihn gequält hätten, schon bestrafen. Dies that auch der Hauptmann, indem er dem Sergeanten vier Wochen Stubenrauch gab und ihm die Rekruten nahm und dem Gefreiten den Weihnachtsurlaub entzog. Lupinski erbat sich jedoch später von den Vorfällen Anzeige, worauf der Sergeant und der Gefreite Arreststrafen erhielten. Da Stubenrauch inzwischen seinen Abschied genommen hatte, konnte das Militärgericht gegen ihn nicht einschreiten, dagegen leitete das Zivilgericht das Verfahren gegen ihn ein, weil er eine Meldung über die Vorfälle unterdrückt und weil er die ihm zustehende Strafbestrafung insofern überschritten hatte, als er dem Sergeanten vier Wochen Kajnener Arrest gab, trotzdem er dies nur auf die Dauer von höchstens einer Woche thun durfte. Stubenrauch wurde, wie oben erwähnt, zu sechs Wochen Gefängnis und drei Tagen Haft verurteilt. Im Interesse des Beurteilten meldete der Staatsanwalt Revision gegen das Urteil an. Der Angeklagte war nämlich vom Urtheile im Termine vor der Strafkammer entbunden worden. Nach § 232 der Strafprozessordnung durfte dies aber nur dann geschehen, wenn voraussichtlich nicht auf eine höhere Freiheitsstrafe als auf sechs Wochen erkannt werden würde. Das Reichsgericht hielt ebenfalls den § 232 für unerlept, es hob das Urteil auf und wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück.

Das Scandalöse wird der Frankfurter Zeitung über die Beschimpfung eines Reservisten durch einen Sekondelieutenant berichtet: Gegen Schluß der Uebung übernahm der Sekondelieutenant die Kommando der Kompanie. Als eines Tages beim Vorübergehen der Kompanie der erwähnte Reservist auf das Kommando des Sekondelieutenants: „Nicht Guck,“ in dem Bestreben, auf den Kommando zu nehmen — er war Unteroffiziersdienstmann und als solcher hinter der Front — den Kopf etwas höher nach rechts wendete, wurde er mit einem Hagel von Schimpfwörtern überhäuft. Ausdrücke wie: „Was fällt Ihnen ein, zu röhren, dumme Judenlämmer, Schweinepöcker,“ „Kacklöcher,“ seien als Blüthen der Sprache des Herrn Sekondelieutenants citiert. Der so Behandelte brachte natürlich den Vorfall zur Anzeige. Der einzige Erfolg dieser Meldung war, daß der Reservist nach einigen Tagen zum Major befördert wurde, der den Fall im den Worten citiert: „Ihre Beschwerde ist beabsichtigt.“ Eine Beschwerde anderer Art ist dem Sekondelieutenant, der ein durchaus unruhmvolles Leben war und bei seiner Uebung ein Unteroffizier befördert wurde, nicht gelungen. Er hat auch keine Mitteilung von einer etwaigen Beförderung des Sekondelieutenants erhalten. Auf eine bezügliche Anfrage beim Kommando wurde ihm überhaupt keine Bescheid. Umgeben ist, daß der Betreffende, der diese beschimpfende Anreden über sich hat ergehen lassen, ein tüchtiger Kaufmann, Mitinhaber eines großen Geschäftes und Träger eines maffigen Namens ist. Der Herr Sekondelieutenant hat dabei noch von dem oben erzählten Vorfall schon einmal Mitteilung erhalten, weil er einen Reservisten über seinen Namen „Summel“ titulierte hatte. Und das mag der in letzter Zeit so streng eingeschärften Anweisung an Offiziere und Unteroffiziere, sich aller beschimpfenden Ausdrücke gegenüber Untergebenen zu enthalten. Derselbe tüchtige Kaufmann ist kurz nach diesem Vorfall an eine Kadettenanstalt als Lehrer berufen worden, was als eine Beförderung angesehen ist.

Der Judendiskriminational beginnt von neuem. In der hiesigen Arbeiterbewegung ist die Forderung der allgemeinen Arbeitervereine durchgesetzt. Die Sozialdemokraten in Sachsenwald haben sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich für die Interessen der Arbeiter eingesetzt. Sie haben die Forderung der allgemeinen Arbeitervereine durchgesetzt. Die Sozialdemokraten in Sachsenwald haben sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich für die Interessen der Arbeiter eingesetzt.

Nachrichten aus Magdeburg.

Mittwoch, den 2. November, Pariser Samstag in Friedrichslust. — Wiederrum lesen wir in der Magdeburgischen Zeitung eine Verletzung vereinseigener Bestimmungen. Es wird offen zugegeben, daß der alldeutsche Verband die hiesige Kolonialgesellschaft mit dem konservativen Verband in Verbindung getreten sind wegen der Versammlung zum Nutzen der deutschen Flotte. Glauben denn die obersten Vereine, denen eine Anzahl Juristen angehören, die vereinseigentlichen Bestimmungen und deren Auslegung nur für Sozialdemokraten gelten. Wir möchten dem Frauenmann unserer Partei empfehlen, diese neuesten Vorgänge in Magdeburg zur Anzeige zu bringen. Wir müssen wissen, ob die Frauen an den Vergütungen politischer Vereine teilnehmen und die Vorstände derselben schon jetzt in Verbindung treten können, noch ehe das Verbot des Inverbindungtretens aufgehoben ist.

Maurer! Dienstag nachmittags legten auf der Markt 15 Maurer und 8 Arbeiter des Unternehmers P. Geimer Arbeit nieder. Grund hierzu war das Weigern des Unternehmers einen Ofen in die Baubude zu setzen.

Eine Streikaufrufung: grober Unfug. Dem Frauenmann der Schneider, Herr, ging folgender Streikaufruf zu: haben durch Plakate an den öffentlichen Anschlagtafeln sowie eine in Nr. 213 der hier erscheinenden Zeitung Volkstimme vom 11. September 1897 enthaltene Annonce einen Streik der Schneider in Magdeburg-Eubenburg veröffentlicht. Diese Aufrufung war unwahr und dazu angethan, bei dem Publikum Unwillen zu erregen und dem Geschäftsinhaber Schaden zuzufügen. Die Uebertretung wird bewiesen durch das Zeugnis des Kaufmanns Karl Schmidt. Es wird deshalb hiermit gegen Sie wegen groben Unfugs... Geldstrafe von 20 Mark, an deren Stelle, wenn Sie nicht zahlen, eine Haft von drei Tagen tritt, festgesetzt. Sie haben an dieser Stelle schon einmal mit der Frage befaßt, ob Schröder nach Ablauf der Kündigungsfrist die Schneider in einem Streik eintreten oder nicht. Wir befinden uns hier in dem Sprach mit Herrn Schröder, welcher aus dem Umfange, daß er bestraft erhalten hat, schließt, es liege ein Streik nicht vor. Diese Festsetzung scheint nun auch die Polizei zu haben. Würde der mit Strafmandat beglückte Herr gerichtlichen Entscheid beantragen, würde sich wohl herausstellen, daß 1. die Schneider, bis auf einen, Arbeitsverhältnis einer Differenz wegen kündigen; 2. daß nach Ablauf der Kündigungsfrist die Schneider in den Streik eintreten; 3. daß heute noch dieselben Differenzen, da sie noch nicht beigelegt sind, die betreffenden Schneider hindern, bei Schröder in Arbeit zu gehen, sobald ihnen solche angeboten würde. Ob nach Feststellung dieser Thatsachen eine Befragung erfolgt, ist eine andere Frage. Das ist noch heiläufig. Am wichtigsten ist, daß die Polizei zum ersten Mal entscheidet, ob ein Streik zu recht besteht oder nicht. Welche Konsequenzen sich hieraus ergeben werden, kann sich jeder organisirte Arbeiter denken. Wir werden uns aber erst nach dem Gerichtsbescheid hierüber äußern.

Wie das Gesetz des unlauteren Wettbewerbs das Margarinegesetz hier gehandhabt wird, zeigen folgende Beispiele. Eine Anzeige in der Volkstimme empfiehlt „hochfeine Süßmargarine“. Das durfte ein zweites Mal nicht geschehen, da die Angaben des Kaufmanns die Behörde es nicht duldet. Es wurde „Tafel-Margarine“ empfohlen. Das durfte auch nicht. In einem Inserat fanden zu Beginn die Worte: „Jeder preußische Mann thut gut, wenn er seine Frau veranlaßt“ usw., und am die Worte: „sein Geld zum Fenster hinauswerfen“. Hiergegen ist die Polizei ein. Die Geschäftsleute sind somit gekommen, daß sie noch wagen, „bessere“ Qualität ihrer Waren zu empfehlen; sie nicht, ob einer ihrer Konkurrenten bei gleichem Preise eine noch bessere Qualität verkauft. Eine so weitgehende Auslegung hat die Behörde sicher nicht haben wollen. Das Margarinegesetz soll nur Zweck haben, zu verhindern, daß diese Kunstbutter als Naturbutter verkauft wird, und das Gesetz des unlauteren Wettbewerbs soll schwindelhafte Anpreisungen und eine unehrliche Konkurrenz verhindern. Die Geschäftsleute können sich für diese Gesetze bei den Herren Beamten bedanken.

In unseren neuen Geschäftsräumen hatten wir zum ersten Male polizeilichen Besuch. Die 1. Mai-Nummer sollte auf einem Gerichtsbeschlusse beschlagnahmt, die Platten etc. vernichtet werden. Da aber weder eine solche Nummer noch Platten vorhanden waren, war der Besuch erfolglos.

In Rathhaushalle hat Dienstag abend eine Versammlung stattgefunden zu dem ausgesprochenen Zwecke, die Agitation vor der Handwerkerlage zu fördern. Dagegen haben wir garnichts zu melden. Wir wollen Gleichberechtigung der Steuerzahler. Wenn es den Arbeitern gestattet wird, in Rathhaushalle zur Besprechung ihrer Angelegenheiten zu kommen, dann hätte man das auch uns gestatten sollen. Wir erinnern an frühere Zeit. Der derzeitige zweite Frauenmann Neuer wußte nicht, wo er eine für die Arbeiter wichtige Versammlung in der Stadt abhalten sollte. Er wandte sich jährlich mit der Bitte um Ueberlassung des Rathhaussaales an den Magistrat. Dieser lehnte aber die Erfüllung der Bitte ab ohne Motivierung. Jetzt haben wir wohl noch in der Mehrheit dieser Rathhausmitglieder, aber einen anderen Bürgermeister. Ob er dem Standpunkte steht, daß die Arbeiter genau so viel Recht als die Handwerker haben, kann der Fall sein; früher war es bewiesen, anders. Das ist hier konstatirt.

Gegen Prügelpädagogik uns aufzulehnen ist unsere Pflicht. Namentlich die Arbeiter und Unterbeamten, deren Kinder die Schulen besuchen, haben Acht darauf zu geben, daß nicht irgend eine Pädagoge durch Prügel die Erziehung des Kindes stört. In den Schulen der Reichs wird wenig oder garnicht geprügelt; den „eblernen Säften“ ist eine bessere Pädagogik geboten. In hiesiger Lage publizieren wir einen unehrerhörten Fall brutaler Prügelpädagogik und an der Spitze unseres Hauptblattes einen Artikel über das Verbot der Prügel eines Lehrers. Wir weisen auf die Verhältnisse hin.

Beim Abbruch eines Gebäudes in der Fabrik von G. Smith u. Co., Budau, kürzte Dienstag nachmittags der Zimmermann A. Kops. Er erlitt schwere Wunden und äußere Verletzungen wurde in das Krankenhaus gebracht.

Die Steuern müssen bis zum 15. d. Mts. bezahlt werden. Beim Reparieren eines Fahrtrades hat der Schlosser S. sich die linke Hand geschnitten. Er bezog sich in das Krankenhaus.

Verhaftet wurde Montag nachmittags ein 16jähriger Junge, der ein Lebensbrotgeißel begehren hat.

Schwerenkräufte 16 gerieten Dienstag vormittags in Brand. Die Feuerwehr befreite die Feuerwehrleute.

Zur Stadtverordnetenwahl in Budau.

Alle Parteien der hiesigen Parteien ist verneint. Keine gegen die Sozialdemokratie gerichtete Wahlkampf. Die hiesigen Arbeitervereine wollen in diesem Wahlkampf nicht teilnehmen und das Odium auf sich laden, ihre Kandidaten zu haben zur Vertreibung der Sozialdemokraten aus dem Rathhaus. Die Kandidaten der Sozialdemokraten sind: (Name des Kandidaten). Die Kandidaten der Sozialdemokraten sind: (Name des Kandidaten). Die Kandidaten der Sozialdemokraten sind: (Name des Kandidaten).

Arbeiterzeit begraben. In Berlin hingegen hat der Arbeiter...

Wer ist wahlberechtigt? Wahlberechtigt ist jeder selbst...

Zum Wahlkampf in Magdeburg. Rechtsanwalt Schenk, Vorkämpfer des konfessionellen...

Nachrichten aus der Provinz. Halle. (Explosion.) Am Dienstag fand im Gastwirtsgebäude...

Nachrichten aus dem Reich. Eberfeld. (Eisenbahnunglück.) In der Nacht zum Dienstag...

Stiel. (Jagdunfall.) Auf einem Jagdausflug ist der Kaufmann...

Gemeindezeitung.

Die Lehrerschaft in Magdeburg ist mit der von den hiesigen...

Der Magistrat der Stadt Magdeburg beabsichtigt, neben dem...

Die Bevölkerungszahl Magdeburgs betrug am 23. Oktober...

Zur kommunalen Bierbesteuerung hat das Oberverwaltungsgericht...

Der in Braunschweig abgehaltene braunschweigische Städte-...

Gerichtliche Urteile.

Landgericht Magdeburg. Noch ein Nachspiel zum Hafnarbeiterstreik.

Der Arbeiter Hermann Grammatke, hierseits, geboren 1864...

Sammentreffen mit Beleidigung nachgewiesen werden, nicht...

Vermischte Nachrichten.

Ein starkes Erdbeben wurde Montag nachmittags 4 1/2...

Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

Ueber Mittel zur Hebung des Handwerkerstandes sprach...

Naturheilverein Sudenburg. Freitag, den 5. November...

Circus Theater. Das Rauchverbot ist aufgehoben! Mit diesen Worten...

Das Rauchverbot ist aufgehoben! Mit diesen Worten wurden...

Letzte Nachrichten.

Breslau. Hier wurde ein Mann verhaftet, der an seiner...

Briefkasten.

F. D. Während der Dienststunden von 9 Uhr früh bis 6 Uhr...

Unsere Leser werden freundlichst ersucht, bei ihren Einkäufen...

Gesucht werden: Auengetlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften...

Arbeitergesangverein Neue Neustadt. Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr...

Naturheilverein Sudenburg. Am Freitag, den 5. November 1897, abends 8 1/2 Uhr...

Konsumverein Neustadt. Prospekte und Zeichnungsscheine zu der von uns aufzunehmenden...

Anleihe. liegen in sämtlichen Verkaufsstellen des Vereins aus...

Fleisch-Offerte. Rindfleisch 60 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., Hammelfleisch 60 Pf...

Aug. Stollbergs Restaurant. Budau, Gärtnerstr. 1. Donnerstag: Gr. Preis-Skat-Spiel.

Zücht. Vertreter. aus Arbeiterkreisen für eine erste Lebens- und Volks-

Kur- und Bade-Anstalt Sudenburg. Dampf- u. Packwagen, Massagen u. nachgemäß von geprüfem Personal...



## Handlung der Volksstimme.

**Bretterweg 127.**  
Handlung der Volksstimme hält folgende Schriften vorrätig, die auch durch die Kolportage zu beziehen sind:

**Ökonomische Lehren.** Von K. Kautsky. Verlag W. B. Dieck-Stuttgart. Preis gebd. 2 Mk.

Mary ökonomische Theorien kennen zu lernen ist sicher das Leben eines jeden Menschen, der die Grundsätze des Sozialismus studiert. Ein jeder Arbeiter besitzt, ohne daß er es weiß, den Marxismus in sich; er empfindet ihn, ist aber nicht oder schwer im Stande, das was er empfindet oder vor sich sieht, zu erklären; es fehlt dem Arbeiter, der sich noch nicht der Volkswirtschaftslehre befaßt hat, der logische Gedankenfortschritt, da er die Begehr nicht kennt, welche der Produktion, dem Handel und Verkehr zu Grunde liegen. Das Studium von Mary ist jedoch für Arbeiter, von früh bis spät angestrengt sein müssen, ein etwas schwieriges. Es ist darum mit Freunden zu verhandeln, daß einer der besten Kenner des Marxismus, Kautsky, die Marxischen Theorien erläutert, gemeinverständlich für den Arbeiter niedergeschrieben hat.

**Wirtschaftlichen Umwälzungen und die Entwicklung der Sozialdemokratie.** Von M. Schippel. Verlag Vorwärts-Berlin. Preis 15 Pfg.

Die Broschüre ist eine Art Programm-Broschüre, die Erklärung der Notwendigkeit des Sozialismus aus der technisch-wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Empfehlung der Schriften wird fortgesetzt.

## Vom Prügeln in der Schule.

Die Strömungen der Neuzeit seien vielfach dazu gekommen, die durch Gesetz und Zucht geschaffenen Ordnungen zu zerstören, die geheiligten Bande so mancher Familien zu zerschneiden. Selbsthucht trete oft an Stelle hingebender Umgebung an Stelle von Pietät. Daß davon die Schule nicht unberührt bleibe, liege auf der Hand. Die Handhabung der Schulzucht sei daher eine der schwierigsten Aufgaben der Volksschule. Daß bei allem guten Willen doch manches Versehen eintrete, liege auf der Hand, darum bleibe nur bei der Selbstzucht der Lehrer bewahrt vor jener menschlichen Humanität, die alles zuläßt, aber vor der Bethätigung jeder blinden despotischen

redete erst kürzlich ein Schulinspektor auf einer Konferenz. Solche Reden tragen jedoch nicht dazu bei, der Prügelpädagogik Einhalt zu thun, sind vielmehr, die von einer „schwächlichen Humanität“ befreiten (deren Zahl allerdings klein ist) mehr zum Schwimmen auf dem Meere anzuspornen. Wir wollen hierauf nicht näher eingehen, da wir heute an der Spitze des Hauptblattes eine Aufschrift aus Lehrerkreisen über gleichen Gegenstand zu lesen haben.

Die schlecht Lehrer mit den Grenzen des ihnen zugetheilten Zuchtungsrechtes vertraut sind und wie schädlich die Prügel ist, wenn Lehrer noch nicht einmal eine menschliche Humanität mehr besitzen, zeigt folgender Vorgang:

Der Lehrer N. in Schöneberg hat sich einer unerhörten Mißhandlung schuldig gemacht, die den Tod des bedauernswürdigen Kindes herbeigeführt haben soll. Der Vorgang ist der Berliner Volkszeitung folgender: In der Ober-III der Knabenschule in der Kolonnenstraße unterrichtete ein noch sehr junger Lehrer N., vor welchem die Kinder seiner maßlos strengen Behandlung und seines Schlägens wegen allgemein eine kaum glaubliche Furcht hatten. Schon mehrfach haben infolge solcher Behandlungsweise der Kinder die Eltern sowohl bei dem Lehrer selbst wie bei seinem vorgesetzten Rektor über die Mißhandlungen, die häufig blutige Striemen hinterließen, Beschwerde geführt. Es wurde ihnen dann aber stets die Schuld zu teil, daß „Stockschläge immer Striemen hinterlassen“ abgestellt wurden aber die Mißhandlungen keineswegs abgeändert es wurde im Gegenteil den Kindern bedeutet, noch mehr Schläge zu erwarten hätten, wenn sie die Mißhandlung sprächen! Am Montag voriger Woche glaubte der Lehrer Ursache zu haben, den neunjährigen Knaben Rudolf Fischer, ein anständiges, ruhiges Kind, wie allgemein berichtet wird, auch ein folgsamer fleißiger Schüler, züchtigen zu müssen. Er ergriff ihn, der wohl etwas Widerstand leisten mochte, an den Schultern und warf ihn rückwärts über den Tisch. Das Verzweiflungsschreien des mißhandelten Kindes, mit dem Rückgrat über die scharfe Tischkante gefallen, schlug der Lehrer dasselbe noch wiederholt mit dem Handstock und stauchte es nach erfolgter Züchtigung an den Schultern noch mehrmals auf die Bank nieder. Trotz der unbeschreiblichen Schmerzen wagte der geängstigte Knabe nicht, sich vor weiteren Mißhandlungen zu wehren, zu weinen oder Magenbeschwerden ein, und in den Fieberphantasien, welche das Kind nun verfiel, zeigte dasselbe eine entsetzliche Angst vor der Brutalität seines Lehrers. Der Arzt, Dr. med. Herzfeld, der von den Eltern sofort hinzugezogen wurde, stellte nach erfolgter eingehender Untersuchung ein Urtheil aus, in welchem er ausdrücklich betonte, daß das von dem Knaben erkrankte Kind fieberhafte, blutunterlaufene Striemen, Schwellungen und Erbrechen infolge von Mißhandlung erkrankt sei. Nach einem mehrtägigen, über alle Beschreibung hinausgehenden Krankenlager starb der Knabe, und der Arzt wurde von dem Vorfalle aus, in welchem als Todesursache eine Hirnentzündung infolge innerer Verletzung durch Mißhandlung angegeben war. Jetzt erst hielt es auch der Arzt für geraten, die Angelegenheit näher zu untersuchen. Er machte zwölf Mitschüler des mißhandelten Knaben zu Zeugen und machte daraufhin bei der vorgelegten Schul-Anzeige vom dem Vorfalle, worauf der Lehrer sofort von dem Amte suspendiert wurde. Die Leiche des Knaben

wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und durch die Polizei nach der Schöneberger Leichenhalle geschafft, wo die Obduktion stattfand. Das heute noch unbekanntes Resultat derselben wird feststellen, ob der Tod eine Folge der Mißhandlung oder ob er eingetreten ist infolge einer Magenkrankheit. Letzteres wird in letzter Zeit von Freunden des Lehrers N. gesagt.

## Soziale Bewegung.

### Inhalt.

Die Lohnbewegung der Arbeiter und Arbeiterinnen der Buchbinder- und Papierbranche in Dresden ist in ein neues Stadium getreten. Eine Versammlung beschloß, an den schon mitgetheilten Forderungen festzuhalten und dieselben eventl. durch Arbeitsniederlegung zu erzwingen. Die Forderung hat es abgelehnt, mit der Arbeiterkommission zu unterhandeln, und die Forderungen rundweg abgelehnt. Höchstens will man 16 Mark Minimallohn „bei entsprechenden Leistungen“ zugestehen. Bezeichnend ist, daß sich ein Unternehmer in einem an die Lohnkommission gerichteten Schreiben in Bezug auf die Sonntagsarbeit äußerte: sie hätten so schon jetzt nach dieser Richtung unter den Belastigungen der Behörden zu leiden.

Bei den Wahlen der Arbeitnehmer-Beisitzer zum Gewerbeamt in Darmstadt erhielten die vom Gewerkschaftskartell aufgestellten Kandidaten von 4405 wahlberechtigten 721 Stimmen. Eine Gegenliste war nicht aufgestellt.

### Ausland.

Die Bergleute von Beyne-Hensay (Belgien) haben an die Besitzer der umliegenden Gruben ebenfalls das Verlangen gestellt, für alle Arbeiter unter und über Tage eine 15 prozentige Lohnerhöhung zu gewähren. Man hofft, daß die Grubenbesitzer einige Zugeständnisse machen. In allen Centren der Kohlengebiete haben Zusammenkünfte der Bergleute stattgefunden; der Generalstreik ist nicht, wie die bürgerlichen Blätter melden, bereits beschlossen, sondern die Delegierten der einzelnen Bezirke beschränkten sich auf die Berichterstattung.

Zum Kampfe der englischen Maschinenbauer wird berichtet: Durch die ablehnende Haltung des Unternehmersverbandes sind die Aussichten auf Beendigung des Konfliktes wieder in weite Ferne gerückt. Die Arbeiter bestehen auf ihrem Rechte, die Arbeitsbedingungen mitbestimmen zu dürfen, die Unternehmer wollen in der Leitung ihrer Betriebe völlig freie Hand erhalten. So sehr auch sonst die Arbeiter bestrebt sind und sein werden, nach Möglichkeit nachzugeben, in diesem Punkte dürften sie es kaum thun wollen. — Die Arbeiter halten an der Forderung des Achtstundentages fest. — In England droht ein weiterer Kampf zwischen Kapital und Arbeit auszubrechen, welcher selbst den augenblicklich tobenden auf Umfang und Erbitterung übersteigen dürfte. Die Unternehmer der Baumwollenbranche haben eine gemeinsame Lohnreduktion von fünf Prozent beschlossen, und die Annahme dieser Lohnverkürzung ist von Seiten der Arbeiter kurz und bündig abgelehnt worden. Ziehen die Unternehmer ihren Beschluß nicht zurück, so ist in Kürze ein Ausstand von 200000 Webern und Spinnern zu erwarten. Für die Maschinenbauer ist dieser Streik bedauerlich, denn es geht ihnen dadurch eine Unterstützungsquelle verloren, und der Unterstützung bedürfen sie in ihrem Kampfe dringend. Die Weber und Spinner sind in ihrer Mehrheit Trades-Unionisten und haben Fonds hinter sich, welche ihnen den Streik für mehrere Monate ermöglichen.

## Aus Handel und Industrie.

Mz. Die Staßfurter Chemische Fabrik zahlt 11 Prozent Dividende. — Wie berichtet wird, wird für das vergangene Geschäftsjahr bei der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung u. Kabe ein ähnliches Gewinnergebnis wie für das Jahr 1895/96 erwartet. Bekanntlich wurde für letzteres eine Dividende von 22 1/2 Prozent verteilt. Bei der Gesellschaft liegen auch für das am 1. Oktober d. J. begonnene neue Geschäftsjahr große Ausströme für In- und Ausland vor. — Der Aufsichtsrat der Schwabebräu-Gesellschaft in Düsseldorf beantragt 8 Prozent (1895/96 7 1/2 Prozent). — Die Verwaltung der Wiesbadener Kronen-Brauerei schlägt für 1896/97 5 Prozent Dividende vor (i. B. 6 1/2 Prozent). — Die Verwaltung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft beschloß nach reichlichen Abschreibungen und einer abermaligen Dotierung des Rückstellungs-Kontos im Betrage von einer Million Mark die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (gegen 13 Prozent i. B.) in Vorschlag zu bringen. Da die zur Zeit vorliegenden Aufträge und Arbeiten an Wert und Umfang die des Vorjahres übersteigen, so dürfte die Erwartung nicht unberechtigt sein, daß auch die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres befriedigend werden. (Für 1895/96 waren 22 Millionen Mark Aktienkapital dividendenberechtigt, für 1896/97 sind es 25 Millionen. Für 1897/98 werden außerdem zehn Millionen Mark neuer Aktien an der halben Dividende Teil haben.)

## Gerichtliche Urteile.

### Landgericht Magdeburg.

Die Inhaber der Polzeischen Fabrik für Damastweberei und Effektenkonfektion, Fritz Polze, geb. 1843, Otto Steglich geb. 1858 und Hermann Polze, geb. 1871, sowie die verheiratete Polze, Mandude geb. Warkowitsch, geb. 1854, hier, sind wegen **Bernehmens gegen § 115 der Gewerbeordnung** angeklagt. Nach der Anklage haben die Fabrikbesitzer auf ihrem Grundstück eine Kantine errichtet, die von

Frau Polze verwaltet wurde und worin Getränke sowie Speisen mit einem Preisaufschlag verkauft wurden und zwar nicht nur gegen bar, sondern auch auf Kredit und gegen Marken. Die Folge soll gewesen sein, daß die Arbeiter sich teilweise betranken und am Sonnabend ihren vollen Lohn nicht heimbrachten. Die Angeklagten zu 2 und 3 wollen sich gar nicht um den Betrieb der Kantine kümmern, zu 1 und 4 nur im Interesse der Arbeiter gehandelt haben, denen aus dem Ueberschuß Feste gegeben seien. Durch die Beweisaufnahme wurde die Schuld der Angeklagten für überwiesen erachtet, insbesondere auch, daß der Lohn nicht immer in bar gezahlt, sondern auch die in der Kantine schuldigen Beträge davon abgezogen seien. Das Urteil lautete auf je 30 Mark Geldstrafe.

Der Handelsmann Christian Stoschmeister zu Ovensfeldt wurde von der Anklage der **Körperverletzung und der Gefangenenbefreiung** freigesprochen.

Der Arbeiter Carl Siefert hier, geb. 1872, griff in der Nacht zum 4. April 1897 in Gemeinschaft mit einem schon abgeurteilten Genossen harmlose Passanten an und traktierte einen jungen Mann mit dem Schlagring, stieß den Blutenden zu Boden und schlug ihn dort weiter, riß ihm auch den guten Anzug buchstäblich in Stücke vom Leibe, während sein Gefährte den Begleiter des Mißhandelten bearbeitete. Dem schon mehrfach vorbestraften Angeklagten wurde wegen **Körperverletzung und Sachbeschädigung** eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten zu teil.

Der Arbeiter Karl Neukamm hier selbst, geboren 1850, war in einer Strafsache als Zeuge vernommen und gab dem das Zeugengebühr festsetzenden Sekretär an, er würde an dem Tage 4 Mark verdient haben, während er in der That nur 2,50 Mark Tagelohn hatte. Infolge dieser Angabe wurden ihm 1,50 Mark zuviel gezahlt. Ferner brachte der Angeklagte pändbare Sachen aus seiner Wohnung fort, ohne die Miete zu zahlen. Neukamm erhielt wegen **Betrugs** 4 Monate Gefängnis zuerkannt.

Der Barbier Alexander Schulze zu Frohse geb. 1854, brachte am 14. August 1897 seine 9jährige Tochter auf den Bahnhof in Schönebeck, woselbst derjenige Pastor anwesend war, der in seiner Eigenschaft als Schulinspektor die Unterbringung des Kindes in die Zwangserziehung beantragt hatte. Schulze, den es sehr schmerzte, seine Tochter auf Jahre hinaus zu verlieren, ließ sich hinterziehen, beschuldigte den Pastor der Ungerechtigkeit und **beleidigte** ihn auch sonst noch. Das Urteil lautete in Anbetracht der Vorstrafen wegen öffentlicher Beleidigung auf 4 Monate Gefängnis und Publikationsbefugnis.

Am 14. März schlug der Tischler Albert Schalla zu Burg infolge eines Streites einen Arbeiter mit dem Bierglase auf den Kopf und wurde wegen **Mißhandlung** zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Mitangeklagten, Schuhmacher Albert Braunschweig und August Borsdorf wurden freigesprochen.

## Rechtspflege.

Eine bedeutsame Entscheidung fällt kürzlich das Reichs-Versicherungsamt unter dem Vorsitz des Geheimen Rats Dr. Carrazin, welcher da zum letzten Male in der Unfall-Abteilung präsidirte. Während nach der früheren Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamtes die **Arbeitspausen in den Fabriken nicht als Teile der Betriebsthätigkeit** angesehen wurden, gelangte in der vorliegenden Rekurssache des Maurers Schmidt gegen die Nassauische Bergwerks-Berufsgenossenschaft das Reichs-Versicherungsamt zu einem ganz anderen Resultat. Dem Rekursskläger war nämlich nach Beendigung der Frühstückspause, nachdem der Maurerpolier die Maurer zur Rückkehr in die Arbeit aufgefordert hatte, beim Aufstehen von dem Platte das aufgeklappte Messer eines Arbeitsgenossen in das linke Auge gedrungen und hatte dieses total vernichtet. Der Anspruch des Verletzten auf Rente wurde sowohl von der Berufsgenossenschaft durch Bescheid als auch auf die eingelegte Berufung vom Schiedsgericht durch Urteil zurückgewiesen, weil nach der konstanten Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamtes ein im Betriebe erlittener Unfall nicht angenommen werden könne. Anders urteilte nunmehr das Reichs-Versicherungsamt. Es ging von der Annahme aus, daß der Betrieb des Gewerbes nicht erst mit dem Momente beginne, in welchem die Arbeit geleistet werde, sondern schon mit dem Momente der Vorbereitung dazu. Das Aufstehen von dem Platte, um sich zur Arbeitsstätte zu begeben, müsse als eine schon im Betriebe geschehene Thätigkeit angesehen werden, woraus folge, daß der Unfall den Rekursskläger gerade im Betriebe getroffen hat.

## Der Landbote.

Zu den Klagen über den **Arbeitermangel auf dem Lande** finden wir eine sehr interessante Auslassung in der Kieler Zeitung, der aus dem Kreise Rendsburg mitgeteilt wird, daß der Mangel an Arbeitskräften bedeutend abgenommen hat. Die Ursache dieser erfreulichen Erscheinung liegt in dem Steigen der Löhne. Ein Knabe, der einem der Schulen entwachsen ist, verdient jetzt im ersten Jahre nach seiner Konfirmation mindestens seine 50 Thaler, auch mehr, für Vorknechte und Großknechte bewegen sich die Löhne in der Regel zwischen 90 bis 110 Thalern, nicht selten aber auch erheblich darüber hinaus. Mädchen erhalten im Jahre nach der Konfirmation etwa 40 Thaler und als Großmädchen 70—90 Thaler. In anderen Gegenden sind die Grundbesitzer noch nicht hinter das Geheimnis gekommen, wie man sich die Arbeitskräfte erhält. Im Kreise Samsburg z. B. verliert ein Besitzer, wie der Berliner Volkszeitung mitgeteilt wird, fünf Arbeiterfamilien. Als Ersatz hat er nur



II. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

127 310 585 717 31 913 67 78 1118 303 84 577 604 7 760 858 2000
22 39 234 61 62 384 499 826 46 952 3088 134 300 512 62 672 95 (1500)
906 (3000) 4011 (3000) 65 132 261 383 452 56 61 79 536 71 668 (3000)
752 (3000) 5267 351 72 461 515 696 735 36 866 86 91 6294 301 515
625 (1500) 768 855 994 7219 61 77 462 656 671 90 (3000) 37 3016
49 91 236 (1500) 429 94 508 700 (3000) 43 96 961 90 (3000) 396 964
307 11 39 (3000) 402 91 (3000) 614 (1500) 58 (3000) 716 69 (3000) 396 964
10185 302 5 471 567 69 86 646 75 710 811 927 (3000) 29 (500)
11071 299 804 69 606 85 702 30 82 868 957 12127 (3000) 234 374 75
428 635 30 806 74 18048 100 71 90 206 497 535 792 910 14238 75
547 82 768 892 15105 469 597 694 701 98 16198 227 63 (3000) 74 91
92 (500) 357 522 821 982 17166 304 544 718 23 37 817 42 62 927 61
70 (3000) 18025 82 327 71 820 47 62 94 955 19337 699 942
20055 62 400 59 86 858 64 79 907 37 21001 27 136 87 300 58
(500) 65 407 58 850 99 22082 137 96 224 59 398 450 57 (3000) 62 78
579 (1500) 638 764 99 911 (3000) 94 25027 30 102 215 64 72 311 51
589 (3000) 644 (1500) 721 915 41 24102 44 258 555 818 935 52 25031
432 (3000) 99 560 644 841 931 26055 (3000) 62 270 356 425 85 540 59
683 64 92 765 27016 214 357 466 691 943 67 90 28083 (3000) 95 258
68 490 751 69 81 914 29028 230 55 320 53 413 (1500) 90 (1500) 614
709 54 858
30218 20 59 556 63 812 981 31076 106 53 385 44 402 84 518 759
824 61 32019 96 121 63 218 79 (500) 89 365 435 72 823 77 33151 70
234 323 69 81 610 44 706 34384 508 61 643 710 (1500) 50 (500) 94
60 44028 121 245 335 44 459 717 23 336 78 98 861 45058 153 233
347 455 675 834 46058 119 949 (1500) 57 (500) 92 (3000) 47037 248
49 72 (1500) 482 636 307 20 48084 96 (1500) 331 540 32 676 712 20
863 991 49037 66 174 369 79 419 552 93 718 937 59 (500) 87
50452 575 648 781 825 974 54082 359 474 802 23 992 52194 364
486 96 549 623 845 98 986 55 53170 268 79 501 665 757 82 54000
12 58 82 459 540 630 99 886 41 949 55106 10 92 275 361 448 527 605
17 78 880 (3000) 950 58 56169 272 474 557 98 657 774 951 74 57174
349 61 72 402 597 665 700 846 (3000) 83 99 58110 306 49 (3000) 444
61 677 70 59063 (3000) 74 206 326 84 462 641 776 973
50075 136 80 378 404 641 828 918 69 61163 286 92 308 407 (3000)
52 81 585 (3000) 745 64 65 937 62116 607 801 63331 90 (1500) 407
533 23 687 757 858 64153 348 701 65534 58 59 820 519 619 821
661 179 207 368 514 659 (1500) 822 959 67202 311 57 61 587 796
68198 872 917 48 69029 (1500) 241 47 86 370 514 50 56 606
70266 388 89 447 677 801 71042 55 151 94 (500) 215 32 341 45
60 411 510 (3000) 75 648 72515 925 73192 372 758 838 913 74016
150 87 209 336 423 96 589 754 71 867 939 75018 126 63 250 424
(1500) 619 21 41 58 804 52 79 70054 74 84 101 35 212 (1500) 357 552
285 912 74 84 77271 300 536 907 78168 92 381 427 57 60 75 92 518
36 634 743 63 884 (1500) 79051 69 126 58 237 363 513
80020 133 203 28 32 310 65 530 676 755 881 81073 185 214 22
57 (500) 370 674 839 906 82135 97 208 21 66 381 480 558 630 946
33001 526 625 (500) 722 87 949 84086 125 27 51 257 606 (500) 62 724
49 95 921 85049 163 73 282 335 74 463 730 64 (5000) 73 832 950
26124 431 528 51 58 848 922 87201 450 944 88031 248 304 30 59 74
426 621 722 810 (3000) 62 (3000) 63 915 89090 253 92 340 58 59 752
340 80
90091 110 68 327 40 414 530 36 629 94 700 35 931 91080 33 109
53 56 (1500) 97 400 17 22 22411 500 20 (500) 647 (3000) 726 889
22008 52 133 235 349 468 517 603 (3000) 20 730 65 (3000) 866 94175
267 71 95 391 524 85 (1500) 96 601 4 6 65 708 31 95150 584 695 707
58 913 90070 150 258 485 796 876 97426 610 27 713 43 99 859 307
69 98010 22 62 129 264 404 10 513 636 (500) 788 879 89 979 99041
282 327 23 81 89 429 96 618 740 837 49 904 (3000)
100029 119 36 399 583 77 (1500) 811 101093 130 353 62 (300) 443
65 788 94 890 102037 62 72 120 66 86 252 334 430 573 818 103055
144 50 78 84 207 308 490 649 92 860 104051 56 420 38 67 75 81 507
67 (20000) 828 62 813 105187 592 951 106001 117 42 (300) 208 602
(1500) 27 56 57 (300) 708 818 919 107020 345 409 94 558 719 25 46
837 94 75 (5000) 76 108181 216 336 75 448 79 897 985 109282 330 499
601 5 728 857
110244 26 312 408 (3000) 506 20 770 96 851 111236 417 26 34

549 57 605 808 988 112849 (1500) 96 782 (1500) 888 113377 463 (500)
756 (300) 837 (3000) 987 114578 615 28 41 789 46 811 58 115165
271 87 837 410 39 655 789 116322 465 692 717 53 95 117295 335
501 611 780 863 948 82 118160 91 266 422 617 70 794 885 973 119233
99 340 701 24 29 811 936 83
120029 37 194 (3000) 840 95 462 706 13 829 121020 65 238 434
(300) 635 (3000) 754 948 122092 126 65 528 900 7 123115 28 262 346
437 49 524 86 760 895 124166 202 407 (300) 624 748 74 93 951 125160
205 39 31 (1500) 398 557 821 992 126093 247 841 99 488 500 2 3 762
(300) 84 127085 186 493 659 712 49 821 42 (1500) 128047 50 (500)
289 95 311 28 99 480 82 88 639 75 714 65 833 929 129018 67 78 325
85 (3000) 488 653 915
130129 77 302 409 12 92 645 77 766 873 93 131014 46 426 522
670 373 84 908 132004 443 607 42 83 631 54 61 133001 266 315 63
458 73 502 9 785 887 88 905 (3000) 134019 (3000) 62 171 894 715
135012 67 163 65 389 412 528 692 (500) 730 904 76 136335 617 25
795 865 988 137212 407 41 655 81 713 923 138228 29 88 330 428
592 727 139078 (500) 236 485 524 696 809 71 909 78
140107 203 390 93 (3000) 97 429 734 885 962 141313 624 768 69
976 142025 35 44 47 146 59 263 369 480 501 636 746 941 58 143035
176 285 96 547 824 32 38 966 92 96 144072 119 372 637 48 704 801
145340 42 146066 184 99 243 331 (500) 406 22 527 71 33 819 32
147004 31 418 531 772 836 997 148262 339 68 401 26 524 719 31 951
149778 936 46
150046 66 203 319 620 836 151141 214 412 92 567 764 800 152010
246 59 342 617 82 743 852 (500) 153110 297 350 30 437 628 728 79
603 33 904 154063 68 300 450 540 700 16 806 38 155294 397 427 32
536 95 608 931 156009 289 330 66 577 91 (1500) 782 935 79 157245
86 (3000) 424 632 789 (500) 94 158113 47 59 62 297 435 88 516 707 64
82 (3000) 982 159086 99 237 90 507 840
160150 252 343 82 (500) 409 (1500) 40 81 698 764 895 161236 432
539 (3000) 71 686 868 162210 331 424 32 509 34 606 56 749 879 (1500)
912 163020 76 204 426 545 62 872 915 164178 378 92 524 60 (3000)
165051 65 71 173 278 (3000) 92 515 764 67 899 166023 89 204 397
436 57 682 701 47 76 871 87 167204 50 324 (500) 55 594 752 817 27
168009 59 220 333 92 433 551 640 169133 243 69 768 88 857 61
170046 (300) 134 268 96 374 634 854 932 171235 64 428 96 558
92 713 64 98 836 937 172090 160 344 401 52 724 825 173002 (3000)
108 321 48 (500) 596 725 949 174294 419 635 808 30 915 24 42 66 67
175013 56 79 (1500) 97 256 89 360 497 548 612 769 870 176012 (3000)
261 63 341 (1500) 77 496 617 830 31 46 50 177079 242 60 526 27
762 815 59 956 178016 160 404 574 649 876 77 97 956 (3000) 179138
333 98 484 665 897
180157 255 323 433 688 767 890 181025 31 279 98 449 535 829
32 182105 (3000) 67 84 278 319 63 68 632 56 96 (3000) 780 827
61 928 (1500) 30 32 43 183150 553 621 765 71 842 924 45 84 184011
64 78 407 559 642 45 (500) 777 930 38 185108 46 207 74 399 402
(1500) 567 781 186147 272 346 83 427 (1500) 31 74 666 780 843 945
187171 481 549 661 66 67 (3000) 743 (3000) 68 92 917 188148 63 58
290 321 89 99 539 620 31 756 818 901 189009 176 428 60 (1500) 76
551 91 611 80 775 831
190043 92 (1500) 196 (300) 301 443 573 (1500) 191002 74 236 38
76 340 50 488 (500) 510 94 753 54 835 40 91 192120 32 311 85 93 406
72 90 609 66 73 (500) 85 881 945 193173 80 230 460 535 638 86 92
985 95 194073 442 577 620 33 78 926 86 195035 (1500) 73 159 87
90 269 317 509 77 649 757 809 93 196074 (3000) 207 95 374 94 539
720 55 99 884 907 197527 37 797 813 997 198038 44 481 546 651 66
772 956 199002 (300) 31 73 88 119 826 30 59
200203 410 517 783 854 (3000) 89 201086 (300) 231 381 470 547
655 817 21 970 (1500) 72 202058 417 24 707 70 361 203172 521
(5000) 658 (300) 732 945 204051 149 271 84 338 50 605 786 910
(500) 13 (500) 45 205032 65 210 409 26 672 952 206164 223 30 405
514 207088 124 493 95 97 529 37 50 (3000) 655 61 712 88 208026 35
239 59 329 415 29 48 714 209578 603 12 704 46 800 16 66 89 978
210457 87 621 940 (3000) 211024 65 119 251 94 337 458 569 601
897 212046 501 (500) 19 672 795 96 889 905 213015 77 225 300 11
634 995 214064 146 339 419 531 33 654 (500) 750 971 215151 267
463 89 533 96 746 (1500) 74 (500) 859 90 988 216101 6 218 63 405 610
12 27 40 70 (3000) 718 31 217143 243 392 607 39 72 962 216099
140 225 625 702 906 92 99 219032 315 802 73 905
220030 (500) 224 327 564 737 99 869 221809 958 222118 (3000)
67 (1500) 339 (3000) 480 674 843 223187 287 (300) 872 489 509 97 740
61 948 58 224169 325 95 408 41 (500) 554 622 799 931 225056 377
425 510 (3000)
Im Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn zu 500000 M., 1 zu 200000 M.,
1 zu 50000 M., 3 zu 30000 M., 14 zu 15000 M., 24 zu 10000 M., 41 zu
5000 M., 64 zu 3000 M., 722 zu 1500 M., 773 zu 500 M.
Vertheilung. In der 10. Ziehung vormittags muß es heißen: 108237 mit
16000 M. gezogen, statt 163227.

nicht zurückbleibt. Der beste Schutz gegen Ausbeutung und
Unterdrückung ist ein gesunder Körper mit gesunder Geistes.
Nicht minder wichtig ist
die soziale Lage der kommunalen Arbeiter.
Die Kommune ist zuweilen die größte Arbeitgeberin; sie

wollen. Wir haben aber unsere Agitation in Verjammerungen,
in der Presse und im Stadtverordnetensaale nicht aufgegeben.
Das hat bewirkt, daß uns weite Kreise zugehen.
In diesem Jahre hat der fortschrittliche Arbeiterverein in Berlin
bewiesen, für unsere Kandidaten am S. d. Rts. stimmen zu wollen.

durch Rückgang der Butterdetailverkaufsstellen, bewirkt wird.
Die Gegner des neuen Marinengesetzes haben diese Wirkung vorausgesehen.
Hier wie in vielen anderen Fragen hat der blinde Eifer der Agrarier
und Antiquarier gerade den Landwirten den meisten Schaden zugefügt.

11. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 5. November 1897, nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Prozenten beigefügt. (Ohne Gewähr.)

142 62 267 99 428 34 43 667 [300] 757 869 1012 186 90 281 338
63 454 [300] 62 535 639 846 51 82 86 900 [1500] 64 [300] 2020 91 [3000]
255 434 587 618 767 91 816 3082 287 380 632 718 944 4311 408 27
639 621 76 843 5075 109 84 263 324 434 521 637 722 84 88 [1500] 860
89 6901 92 454 569 [300] 664 706 7148 896 604 86 763 827 8137 70
71 85 498 551 603 22 9208 97 342 87 593 688 705 31
10267 370 466 617 704 22 814 61 64 924 36 11050 760 894 989
12183 201 29 329 [500] 48 65 580 704 944 [3000] 18260 483 665 719
890 14098 68 619 966 15093 315 32 661 743 811 [300] 926 16019
123 318 342 80 93 493 568 969 17212 346 490 550 82 811 18361 494
583 988 19012 118 57 74 91 350 60 82 513 76 681 726 54 65
20185 74 244 532 35 63 641 21169 71 88 212 18 317 526 795
22205 32 322 506 51 749 831 915 23085 160 255 573 634 97 875 [500]
956 24066 182 534 71 73 713 20 987 58 78 79 25159 306 464 [3000]
520 45 639 703 [500] 865 990 26085 175 [3000] 257 67 457 511 626 65
797 825 924 94 27171 216 63 28007 [500] 152 297 309 52 66 496 822
972 22216 34 305 92 449 621 43 833 931 40
30012 269 361 408 99 618 704 7 619 20 33 66 968 31129 89 40
214 38 350 79 540 606 31 90 750 [500] 91 919 [500] 32130 253 303
29 [3000] 61 83 569 761 95 919 33072 153 449 699 730 886 34018
176 314 509 30 787 893 99 35077 82 93 237 343 49 419 23 52 540 74
710 48 500 920 66 [300] 36022 132 267 329 81 544 637 793 37081
109 77 260 437 704 38167 75 214 25 313 78 402 [3000] 658 [500] 773
39081 149 92 95 225 533 40 78 789 93 860 [300]
40126 35 93 367 645 [300] 766 805 41063 437 54 671 42272 [1500]
475 656 [500] 702 43186 [3000] 295 344 506 56 607 54 [1500] 89 867
86 901 22 58 41008 125 [3000] 53 70 345 77 405 51 536 897 45109
54 352 505 [1500] 34 90 914 46132 95 234 305 23 850 84 946 64 [3000]
47105 32 547 99 563 [500] 969 48000 80 369 466 502 913 [500] 48011
119 71 365 73 421 43 [1500] 633
50054 450 774 889 51072 455 574 611 857 77 97 993 52013 [300]
166 240 370 84 429 565 [500] 672 53083 189 223 86 93 380 450 525
84 79 852 910 11 54075 [500] 175 236 86 306 58 425 95 [1500] 611 746
839 93 55026 [1500] 109 47 82 83 237 384 461 77 [500] 551 [5000]
650 83 796 843 917 08 56325 357 460 94 809 57029 92 218 374 480
629 49 825 55307 646 76 834 84 943 87 59003 84 313 455 817
60324 449 568 640 774 915 88 61051 115 94 300 34 488 559 784
971 [500] 62255 42 [3000] 114 31 [300] 374 95 510 [3000] 605 60 731
983 78 96 63000 [3000] 36 60 151 202 66 381 88 475 652 815 77 931
57 98 [1500] 64385 121 60 340 591 686 818 951 [300] 99 65064 [500]
109 57 240 830 487 [1500] 592 637 742 875 973 76 91 95 66019 37
157 [1500] 96 470 308 36 50 621 25 [3000] 93 712 824 67 83 [3000] 931
57 [300] 67013 19 162 9 270 300 13 74 541 46 627 52 91 732 804 25
45 98 984 68207 25 [500] 620 39 40 822 885 69090 204 43 [500] 74
848 66 651 808 929 19 93 [300]
70100 15 263 33 304 383 548 74 99 607 741 48 71 909 71203 94
[300] 826 99 401 621 88 917 75 72082 85 201 437 380 607 717 68
[3000] 570 80 73413 164 365 39 300 12 644 754 73 810 56 91 [500]
74029 47 159 267 420 616 814 99 75043 127 314 85 429 69 640 76034
39 42 105 249 77 421 175 77116 435 622 45 824 80 902 78165 545
664 831 960 97026 89 493 805
90067 99 331 [300] 98 427 44 84 514 70 789 81009 10 [1500] 186
245 63 303 39 445 563 653 54 76 82 822 942 82064 101 854 67 650
117 856 939 83130 533 62 71 54023 143 76 265 417 24 560 645 93
[300] 706 77 813 82045 278 58 [3000] 62 308 530 612 29 702 43 88
545 33 942 64 86183 343 [300] 413 75 [3000] 91 927 87062 79 140 262
140 329 670 97 [3000] 932 34 [3000] 88339 454 78 764 516 46 75 89207
28 329 419 654 741 61 945 54 91 93
90060 94 355 59 430 63 88 578 686 720 [3000] 81 [500] 923 91069
[300] 119 91 244 91 517 75 635 706 833 88 953 92050 115 63 480 711
77 829 651 93051 34 149 51 371 430 347 873 82 94071 84 183 449
57 83 532 676 782 95045 134 418 623 736 71 823 [3000] 72 956 90
96324 941 97113 64 370 17 451 [1500] 655 98 805 63 98161 313 478
5201 565 729 534 931 99113 [3000] 93 902 449 78 508 633
100079 156 60 72 242 314 44 507 47 [3000] 675 769 828 985
101115 28 388 233 743 88 102090 133 226 356 739 837 103908 44
830 315 83 169 312 911 67 [3000] 104022 163 [500] 264 555 [10000]
788 916 105257 67 [500] 80 573 632 65 77 932 [500] 106013 45 102 74
363 411 337 704 [1500] 81 107397 197 3 324 46 67 507 677 811 914
106397 332 37 325 639 24 109273 [3000] 426 676 710 837 903 15 85
110213 122 431 535 637 75 927 111037 51 131 86 295 367 460
[300] 377 633 734 811 85 942 112018 24 46 183 263 73 [500] 557 616

787 113015 [3000] 419 83 114073 92 330 47 558 94 654 968 115026
[500] 66 125 218 522 652 60 709 116146 224 361 404 [1500] 16 69 515
606 893 [300] 927 29 117186 38 82 261 351 423 516 31 59 80 [500] 704
95 118036 55 106 8 235 807 733 907 62 119007 156 [3000] 63 285
73 443 [500] 518 30 22 620 44 856 908 22 [300] 35 60 56
120224 [300] 72 427 696 932 60 [1500] 121114 223 309 478 573 77
90 630 834 46 74 122080 81 99 270 378 538 652 892 95 123107 23 68
249 80 331 52 67 503 22 722 41 816 56 95 975 124146 [300] 205 12
424 76 654 757 [500] 66 927 125867 535 734 45 67 82 875 916 126019
205 62 82 393 589 749 51 127091 312 50 489 618 25 42 77 933 74
128220 37 88 304 466 [300] 606 11 44 71 923 129010 73 145 [300] 219
53 421 31 572 832 774 97
130021 275 384 457 690 921 131002 17 95 [500] 35 218 509 15 889
132120 302 24 586 624 34 [3000] 710 862 908 [300] 133100 63 892
540 93 693 751 842 89 134072 189 288 377 402 28 83 539 67 94 774
363 135072 575 640 891 [300] 136081 111 44 [1500] 78 312 25 [1500]
[300] 64 526 662 727 312 984 137199 433 49 73 800 679 721 820
[300] 46 138127 217 337 48 69 425 935 139021 90 233 [300] 338 42
68 619 77 713
140157 306 511 303 39 52 989 141277 [1500] 366 [500] 407 527 41
64 98 [1500] 644 700 35 860 903 142169 309 450 57 67 735 909 11 15
46 143426 [3000] 686 964 144258 398 403 80 520 611 25 721 99 813
145000 284 443 77 953 60 146097 147 229 66 [300] 336 409 27 52
[500] 579 655 92 814 [3000] 27 34 69 147133 74 76 259 69 148211
[500] 594 671 [300] 90 149110 82 384 402 16 530 32 49 98
150007 64 79 154 77 276 503 643 49 92 [1500] 701 35 42 [500] 861
151088 147 261 350 583 717 821 24 [500] 152242 431 939 [3000]
153184 401 27 785 875 154077 78 276 334 413 16 512 677 [500] 788
[300] 92 98 803 [3000] 91 927 45 155321 [3000] 82 460 597 711 834 907
156047 189 [300] 324 90 420 619 815 157278 410 594 769 812 55 98
158054 [1500] 66 86 114 231 403 801 159140 70 228 401 511 44 61
733 [3000] 49 858 65 903 [500] 36 55 [3000]
160113 26 260 373 413 94 95 [300] 656 65 721 866 941 161184
215 561 756 162080 82 252 627 92 163052 316 621 978 164464 647
51 76 775 940 90 165042 50 [1500] 161 84 250 342 74 708 166178
329 71 479 754 827 73 78 984 167027 46 321 402 15 62 540 76 620
773 865 73 928 84 168217 356 80 596 725 86 835 45 169033 [3000]
68 619 212 54 327 484 537 610 882 940
170072 91 [300] 113 27 80 326 645 798 917 24 71 88 171041 118
243 836 [500] 93 587 617 41 877 915 30 172014 150 246 395 470 644
173083 115 90 226 454 515 33 977 947 174087 305 20 443 91 97 770
931 50 175337 630 [1500] 51 90 729 43 97 951 175251 446 74 505
29 616 702 910 177048 [1500] 83 289 304 55 540 605 708 [300] 844
62 178053 191 256 [3000] 327 490 613 47 736 826 972 179075 124
213 360 422 57 536 662 72
180090 64 79 154 77 276 503 643 49 92 [1500] 701 35 42 [500] 861
56 466 646 956 182033 600 42 [3000] 63 720 14 183023 [3000] 100
222 35 67 70 331 87 430 51 559 662 [3000] 67 184030 [1500] 309 411
300 [500] 43 84 787 841 185070 116 96 234 301 [300] 53 60 79 [1500]
103 666 703 64 186279 562 302 187029 140 53 384 56 416 [3000] 795
838 955 188094 270 37 317 664 724 189032 142 230 380 666 [300]
752 98 973
190091 194 280 304 61 478 501 191027 57 171 99 204 392 462
530 38 737 894 961 192623 65 718 826 48 922 193107 75 [500] 217
56 337 580 93 701 22 949 63 194303 324 77 408 580 650 795 195018
47 133 253 361 405 619 769 915 43 78 196154 203 52 351 490 [500]
629 48 60 [3000] 904 [300] 197037 60 223 52 55 378 454 507 14 19 [300] 71
697 994 198002 45 347 460 576 663 722 [300] 97 872 924 199021 200
366 438 903 7 15 32
200073 [3000] 77 151 383 436 650 79 742 59 72 946 73 201110
37 233 324 87 425 517 649 794 202031 227 88 550 966 203019 139
315 415 43 357 932 77 83 204067 96 281 651 [3000] 704 205146 239
19 92 926 680 736 817 40 206071 202 [1500] 36 314 [1500] 74 590 645
96 738 43 911 207134 65 72 205 338 73 670 891 986 208103 14 93
[300] 635 70 796 819 28 911 [300] 56 [500] 77 209078 208 386 482
506 333 43 [300]
210017 56 116 441 778 83 211040 307 578 760 908 212460 633
316 213046 398 452 78 582 692 [3000] 973 74 [500] 214211 24 618
734 82 905 215309 400 37 643 44 812 216173 257 63 343 94 557
[500] 668 79 730 217004 80 171 [3000] 76 275 389 405 513 518 69
218001 63 110 229 65 855 449 543 852 915 17 46 66 219044 45 153
374 472 84 518 [3000] 64 [500] 644 907 81 900 80 92
220001 28 58 303 432 562 769 884 950 [3000] 221057 82 188 900
55 314 55 97 305 93 [500] 614 833 939 222085 139 227 87 404 631 71
717 38 691 990 223252 33 333 86 497 628 737 832 [300] 920 224078
157 366 66 445 [300] 893 930 36 82 90 225116 246 310 427
3m Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn zu 500000 M., 1 zu 200000 M.,
1 zu 50000 M., 3 zu 30000 M., 14 zu 15000 M., 23 zu 10000 M., 40 zu
5000 M., 617 zu 3000 M., 693 zu 1500 M., 725 zu 500 M.

Eisenbahnm...
e Verwaltung...
nicht einen eig...

haft.
in des Am...
2. Newyorker...
wird gegen...
fuß ausgespre...
uch wenn er...
achen sollte...
Sommer will...
etwa 51 1/2...
s keine Worte...
Bei seiner le...
nosstamm ein...
zur Weichsch...
Kennterjellen...
a und außer...
3 für die Gr...
t von diesen...
die ihn...
en und B...
n, welcher...
Wohlfühl d...
nfer Lieuten...
) einem Be...
Die Gefi...
wichtigen Fu...
in jenen be...
erifanische...
Summe...
s einen Urk...

nfeld

Reinhold Protze.